

eine wesentliche Argumentierungshilfe liefern.

Besonders bemerkenswert ist in diesem Kontext freilich die von den Autor(innen) festgestellte Bedeutung der Einbettung von Mediation in ein umfassendes Schulprogramm. In diesem Zusammenhang plädieren die Autor(innen) dafür, Mediation als einen Baustein eines längerfristig angelegten Projektes zur Gewaltprävention und Demokratieerziehung zu begreifen und durch die Entwicklung eines transparenten Konfliktmanagementsystems für ein die Grundsätze von Mediation achtendes klares Verfahren zu sorgen.

Die von drei verschiedenen in Hamburg, Berlin und Mainz ansässigen Instituten durchgeführte Untersuchung überzeugt durch ein fundiertes, auf zwei Jahre angelegtes Forschungsdesign, in dessen Rahmen die Ergebnisse von den Autor(innen) in den Kontext bereits international bekannter Studien gestellt und zu weitreichenden Empfehlungen für die Praxis fruchtbar gemacht werden. Für alle Schulen, die Schulmediation einführen wollen – oder die bereits entsprechende Projekte eingerichtet haben – bietet die knapp 300 Seiten starke Untersuchung eine Vielzahl von wichtigen Erkenntnissen, die sich ohne große Anstrengungen leicht in praktische Tipps umwandeln lassen. Beispielsweise gehört eine

Schulleitung, die eine solche Idee von Anfang an aktiv mitträgt, ebenso zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren von Schulmediationsprojekten, wie die Entlastung und in jeder Hinsicht fundierte Unterstützung von den die (Peer)-Mediation begleitenden Lehrkräften.

Wissenschaftler(innen) sowie Praktiker und Praktikerinnen, die im Kontext von Schulmediation tätig sind, dürfte die umfassende Studie begeistern. Eilige Leser(innen) können sich durch die fundierten Zusammenfassungen der Einzelkapitel und der Gesamtstudie schnell einen sehr guten Überblick verschaffen. Dadurch entstandene Redundanzen im Gesamttext sind daher gut zu verschmerzen.

Rudi Ballreich und Friedrich Glasl

Mediation in Bewegung. Ein Lehr- und Übungsbuch mit Filmbeispielen auf DVD

Concadora Verlag, Stuttgart 2007, 280 Seiten

Marlies W. Fröse

Ein wichtiges Buch: Erstens, ein Lehr- und Übungsbuch, das für unsere zunehmend instabilen Gesellschaften, Organisationen und für uns Menschen notwendig ist. Zweitens: „Dieses Buch enthält zum einen Theorien zum Verständnis von Konflikt und Mediation, und zum anderen bietet es zahlreiche Übungen, mit denen sich die LeserInnen Grundkenntnisse und Basisfähigkeiten der Mediation aneignen können.“ Diese Aussage stimmt. Nun zu den Details: Die beiden Autoren Rudi Ballreich und Friedrich Glasl stellen ihren stetig weiterentwickelten Mediationsansatz vor, basierend auf den umfangreichen theoretischen Erkenntnissen der Konfliktforschung und des Konfliktmanagements. Glasl beschäftigt sich damit seit mehr als 40 Jahren. *Mediation in Bewegung* wendet sich an PraktikerInnen

und Lehrende, die sich explizit mit der Theorie und verstärkt mit der vielfältigen Praxis der Mediation auseinandersetzen wollen. Für jene, die sich sehr viel intensiver theoretisch damit beschäftigen wollen, sei insbesondere auf das klassische Standardwerk von Glasl *Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater* hingewiesen (2004⁸) hingewiesen.

Für die Diagnose von Konflikten kann dieses Buch als ein fundiertes, systematisch aufgebautes Lehr- und Übungsbuch verwendet werden. Die Gliederung macht das deutlich sichtbar. Nach einer Einführung in das Konfliktverständnis und in die Mediation (Kap.2) werden umfassende Informationen zu sozialen Konflikten und deren Auswirkungen (wie auch Deformationen) auf

das Denken, Handeln, Fühlen und Wollen (Kap.3) aufgezeigt. Denn wie schnell geraten wir Menschen in Simplifizierungen, Zuschreibungen, Verdrehungen, Pauschalierungen, in Sturheit, Rigidität, Verabsolutierungen, Stress oder Empathieverlust? Mehr denn je ist es jetzt erforderlich zu wissen: Was sind Konflikte? Wie können Konflikte eingeschätzt werden? Welche Diagnosedimensionen sind sichtbar? Auf welcher Eskalationsstufe befindet sich der Konflikt? Wie hängen Stress und Bedürfnisfrustrationen mit der Konfliktodynamik zusammen? Fundiert wird dies durch den Ansatz einer bedürfnisorientierten Mediation, ausgearbeitet von Ballreich in Anlehnung an das Konzept von Rosenberg und anderen. Wesentliche Fragen, die nicht nur für die Lehre oder Ausbildung verwen-

det werden können, sondern auch für Führungskräfte in Organisationen und Unternehmen, um das eigene Konfliktverhalten zu analysieren. Im vierten Kapitel wird der Ablauf einer Mediation konkret dargestellt. Das Rollenverständnis wird thematisiert, Ziele und Grundstrukturen werden dargelegt sowie problembezogene, visionsgeleitete oder prozessfolgende Phasenmodelle ausführlichst beschrieben. Das fünfte Kapitel wendet sich den wichtigsten Basismethoden, dem erforderlichen Handwerkszeug der Mediation zu: Wie wird gefragt? Wie wird das Denken geklärt und wie werden Gesprächsinhalte paraphrasiert? Wie fasst man zusammen? Wie regt man Perspektivenwechsel an? Wie klärt man Gefühle, Bedürfnisse? Wie kann eine Suche nach neuen Handlungsoptionen in die Wege geleitet werden? Wie können Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse moderiert werden? Zu diesen und weiteren Fragen gibt es Antworten und Übungen. Das Kapitel sechs beschäftigt sich sodann eindringlich mit der Frage: Wie können MediatorInnen ihre eigene Dialog- und Konfliktfähigkeit weiter entwickeln? Diese Frage geht letztlich uns alle an. Wie können wir mit schwierigen Situationen und Gefühlen umgehen? Denkanregungen, die auch für unseren

Alltag hilfreich sein können und die zur Förderung des eigenen Selbst dienlich sind. Gerade die beiden vorab genannten Teile präsentieren ein beeindruckendes und umfangreiches Handwerkszeug. Konkret: Es werden grundlegende Modelle und über 90 Übungen ausführlich mit sehr guten Anleitungen für die Arbeit mit Gruppen vorgestellt. Was wollen wir mehr für die Praxis? Die dort formulierten Fragen regen mehr als notwendige Prozesse an. Denn zu schnell wird heutzutage mit Dualismen und Polarisierungen gearbeitet, insbesondere in den Medien. Differenziertes Denken, Fühlen und Handeln im Sinne gewaltfreier Kommunikation aber scheint noch nicht en vogue zu sein. Das siebte Kapitel beschäftigt sich mit Wirtschaftsmediation. Dazu wurde eine in den Niederlanden erstellte DVD als Übungsmaterial produziert, ein Film, der einen Wirtschaftskonflikt eindrücklich beschreibt und außerdem Fehler in der Mediation sichtbar macht. Schritt für Schritt werden Handlungsanleitungen vorgestellt. Diese DVD können Konfliktpartner zum Kennenlernen der Mediation und zum Abbau von Ängsten und Vorbehalten gegenüber der Mediation sehr wirkungsvoll verwenden. Des Weiteren werden Theorie- und Praxismodelle wie u.a. die Perzep-

tionsklärung nach Blake/Shepard/Mouton (1964) hinzugefügt bzw. rückgekoppelt. Das achte Kapitel schließt mit grundsätzlichen Thesen: Jeder Konflikt erfordert ein situationsgerechtes Vorgehen, das nondirektive und direktive Interventionen erfordert und einen flexiblen Umgang mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft benötigt. Die qualitativen Wendeerlebnisse werden immer wieder in den Vordergrund gestellt. Abgerundet wird das Buch durch begleitende Dokumente zum Film.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Das Lehr- und Übungsbuch *Mediation in Bewegung* beeindruckt durch die interdisziplinäre Verwendung von Theorie und Praxis. Es geht um das Initiieren von Wendepunkten auf der kognitiven, emotionalen und intentionalen Ebene mit dem Ziel des Erarbeitens nachhaltiger Lösungen.

Das Abschlusskapitel beginnt mit dem Satz: „Dieses Buch und der Film auf der DVD bilden ein Ganzes. Zusammen ermöglichen sie gut fundiertes Wissen und Verstehen und fördern das kritische Sehen und Unterscheiden von Konfliktphänomenen.“ Die Rezensentin stimmt dem zu, ohne Wenn und Aber. Ein lohnenswertes Buch!

Falk/Koren

ZivMediatG – Mediationsgesetz

Kurzkommentar

2005, 504 Seiten, geb., 978-3-7046-4468-8, € 54,-

Dieser Kommentar zum Zivilrechts-Mediations-Gesetz (ZivMediatG) beinhaltet neben den Erläuternden Bemerkungen zur Regierungsvorlage sämtliche derzeit in Österreich publizierte Literatur zu diesem neuen Gesetz.

Dabei werden neben den einschlägigen Paragraphen des ZivMediatG auch die für das Zivilrecht relevanten Änderungen durch das neue Außerstreitgesetz 2005 und das Zivilrechts-Änderungsgesetz 2004 erläutert. In einem Serviceteil findet sich zusätzlich die Zivilrechts-Mediations-Ausbildungsverordnung (ZivMediat-AV), die RL für Ausbildungseinrichtungen und Lehrgänge, die eingetragenen Ausbildungseinrichtungen und Lehrgänge, die Mediatorenliste und sämtliche Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und recherchierte Links in Österreich.



VERLAG
ÖSTERREICH

Tel.: 01-610 77-315, Fax: -589
order@verlagoesterreich.at
www.verlagoesterreich.at